



**MIT UNS
NEUE KRÄFTE
ENTDECKEN**

**AKUTMEDIZIN UND
REHABILITATION**



Wir behandeln:

- Neurotische und Affektive Störungen
- Anpassungsstörungen
- Essstörungen
- Adipositas
- Traumafolgestörungen
- Somatoforme Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Körperliche Erkrankungen mit seelischen Folgen oder Wechselwirkungen.

Wir behandeln im Jugendalter:

- Essstörungen
- Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen, somatoforme Störungen

Herzlich willkommen!

Die Parkland-Klinik führt als etablierte Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie stationäre und tagesklinische Krankenhausbehandlungen und Rehabilitationsbehandlungen durch.

Im Zentrum unseres Handelns steht der uns anvertraute Patient, dessen Erkrankung wir als Folge des Zusammenwirkens von organischen, psychischen und sozialen Faktoren verstehen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, den Patienten Wege zu einer gesünderen persönlichen Lebensgestaltung zu ebnet, sie als Experten für ihre eigene Gesundheit anzuleiten. Dabei ist es uns wichtig, die individuellen Ressourcen den einzelnen Patienten (wieder) zugänglich zu machen und Selbstorganisation und Heilung zu fördern. Dabei ist der für die Patienten spürbare Fortschritt ihrer Genesung ein für uns entscheidender Erfolgsfaktor und Qualitätsnachweis unserer Arbeit zugleich.

**Aufgabe unserer
Behandlung ist es,
den Patienten Wege
zu einer gesünderen
persönlichen
Lebensgestaltung
zu ebnet.**

Wir wissen, dass wir die Ziele unserer Arbeit nur erreichen können durch hohe Professionalität, nachhaltiges Qualitätsbewusstsein, fortschrittliche Innovationskraft und vor allem durch das hohe Engagement unserer gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern. Deshalb ist es für uns eine stetige Herausforderung, mit ausgeprägter Teamarbeit, offener Kommunikation und Weiterbildung die Kreativität unserer Mitarbeiter zu fördern.



Ingo Uhlenbrock
Kaufmännischer Direktor



Dr. med. Hartmut Imgart
Ärztlicher Direktor



Patientenzimmer

Die Klinik

Akut- und Rehabilitationsklinik unter einem Dach

Die Parkland-Klinik bietet seit ihrer Gründung 1987 psychosomatische Rehabilitationsbehandlungen an. 2009 wurde die Klinik um eine Akutklinik für Psychosomatik und Psychotherapie erweitert, in der psychosomatische Krankenhausbehandlung durchgeführt wird.

Die Parkland-Klinik wird belegt von Krankenkassen, Rentenversicherungen, Privatversicherungen, Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und Beihilfestellen für Beamte.

Im Zentrum der Behandlung steht der Patient als Persönlichkeit mit seiner eigenen Biographie.

Es werden Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der psychosomatischen Medizin behandelt.

Das Gesamtbehandlungskonzept der Rehabilitationsklinik orientiert sich an einer effektiven medizinischen und beruflichen Rehabilitation, wobei sich die Klinik als Teil eines Behandlungsnetzes versteht mit ambulanter Vorbehandlung, stationärer und teilstationärer Rehabilitation, gezielter Nachbehandlung und sozialtherapeutischer Weiterbetreuung.

Um in der Akutklinik aufgenommen zu werden, muss ein krisenhafter Verlauf einer psychosomatischen Erkrankung vorliegen oder eine Chronifizierung von psychosomatischen Symptomen drohen. In unserer Tagesklinik für Psychosomatik und Psychotherapie kann eine teilstationäre Behandlung direkt im Hause durchgeführt werden.

Im Zentrum der Behandlung steht der Patient als Persönlichkeit mit seiner eigenen Biographie, Lebenserfahrung und angeborenen Besonderheiten. Unterschiedliche tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Therapieverfahren werden in einem individuellen Behandlungsplan miteinander kombiniert. Ergänzend kommen moderne Behandlungselemente wie achtsamkeitsbasierte und ressourcenorientierte Therapien zum Einsatz.

Für die Unterbringung in der Klinik stehen Einzelzimmer mit WC und Dusche, meist mit Balkon, zur Verfügung. Eine Cafeteria, eine Sporthalle (nur unter Aufsicht) und ein Schwimmbad stehen auch in der Freizeit zur Verfügung.



Indikationen und Kontraindikationen

Indikationen

- **Neurotische und Affektive Störungen**
Depressionen, Angsterkrankungen, Panikstörungen, Zwangserkrankungen
- **Anpassungsstörungen**
Burnout-Syndrom, Konflikt- und Verlustreaktionen
- **Essstörungen**
Anorexie, Bulimie, Binge-Eating-Disorder
- **Adipositas**
- **Traumafolgestörungen**
Posttraumatische Belastungsstörungen, Dissoziative Störungen
- **Somatoforme Störungen**
Psychovegetative Reaktionen in verschiedenen Organsystemen, somatoforme Schmerzstörungen
- **Persönlichkeitsstörungen**
- **Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend**
ADHS und ADS bei Erwachsenen

- **Körperliche Erkrankungen mit seelischen Folgen oder Wechselwirkungen.**
Entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), Herzerkrankungen, Diabetes mellitus, Tinnitus, Arterielle Hypertonie, Asthma bronchiale, Onkologische Erkrankungen, Hauterkrankungen

Kontraindikationen

- Akute psychiatrische Krankheitsbilder
- Suchterkrankungen, die zunächst eine stationäre Entwöhnungstherapie erfordern
- Hirnorganische Erkrankungen mit starken Einschränkungen
- Akute Suizidalität

**Dank unserer über
35-jährigen Erfahrung
in der Behandlung von
psychosomatischen
Erkrankungen können
wir auch seltene Erkrank-
ungsbilder adäquat und
erfolgreich behandeln.**



Behandlungsschwerpunkte

Um die therapeutische Arbeit zu verbessern, wurden in den letzten Jahren Behandlungsschwerpunkte mit spezifischen Therapieprogrammen entwickelt. Daraus konnten sich im Bereich der Behandlung von Essstörungen und Adipositas und im Bereich der Behandlung von Traumafolgestörungen überregionale Kompetenzzentren bilden und etablieren. Nähere Informationen hierüber können angefordert werden oder sind auf der Homepage www.parkland-klinik.de einzusehen.

Allgemeine Psychosomatik

In der Parkland-Klinik werden Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der psychosomatischen Medizin behandelt.

Depressive Erscheinungsbilder und Ängste sind häufige psychosomatische Erkrankungen oder treten als Begleiterkrankungen bei anderen Störungen auf. Aus diesem Grunde können bei uns alle Patienten Behandlungsbausteine für die Behandlung von Depression und Ängsten zu ihren Therapieprogrammen hinzuwählen.

Behandlung von depressiven Störungen und Angststörungen

Die Mehrzahl unserer Patienten leiden an verschiedenen Formen von depressiven Syndromen, die wir je nach Ausprägungsart individuell behandeln.

Durchgesetzt hat sich in der Behandlung von Depressionen ein multimodales Behandlungsetting, d. h. verschiedene Therapieformen und -ansätze werden in einem Gesamtbehandlungsprogramm zusammengeführt. Ein großer Schwerpunkt in der Behandlung der Depression liegt in der Aktivierung von vorhandenen Ressourcen.

Eine begleitende Psychopharmakotherapie kann eingeleitet werden. Dabei werden die aktuellen Forschungsergebnisse in der Behandlung mitberücksichtigt und dem Patienten dargestellt. Uns ist es wichtig, den Patienten in die Entscheidung über eine mögliche Medikation mit einzubeziehen.

Im Rehabilitationsbereich erfüllt die Klinik alle Anforderungen der hohen Gütekriterien der Rehabilitations-Therapiestandards Depression der Deutschen Rentenversicherung. Im Akutbereich können auch schwerere depressive Syndrome behandelt werden, die eine hohe Einzelbetreuungsfrequenz benötigen.



Kompetenzzentrum für

Essstörungen und Adipositas

Im Kompetenzzentrum für Essstörungen und Adipositas können die Krankheitsbilder Anorexia nervosa, Bulimia nervosa aber auch alle anderen oder auch seltenen Essstörungsformen (u. a. Binge-Eating-Disorder oder andere Essstörungen, die mit einer Adipositas assoziiert sind) behandelt werden. Bestehende Begleiterkrankungen (Komorbiditäten) können suffizient mitbehandelt werden, z. B. Diabetes mellitus oder soziale Verhaltensstörungen.

Im Bereich Essstörungen besteht ein dichtes Behandlungsnetzwerk mit Vor- und Nachbehandlern und Beratungsstellen. Die Parkland-Klinik bildet bundesweit Therapeuten im Bereich Essstörungen weiter. Im Bereich Adipositas kooperieren wir, neben dem oben genannten Behandlungsnetzwerk, auch mit chirurgischen Zentren.

In unserem multimodalen und multiprofessionellen Behandlungskonzept werden psychodynamische, verhaltenstherapeutische und systemische Ansätze integriert. Aufeinander abgestimmt werden gruppen- und essstörungsspezifische Therapieangebote in der Bezugstherapiegruppe, ein ausgewogenes professionelles Essensmanagement mit Ernährungsberatung und ggf. Essensbegleitung, körperbezogene Therapien zur Vermittlung eines (neuen) Körperbewusstseins und zur Behandlung einer Körperbildstörung und auf individuelle Erfordernisse bezogene Therapien.

Es werden verbindliche Gewichtsgrenzen vereinbart. Bei erforderlicher Krankenhausbehandlung erfolgt eine Verlegung in die Stadtklinik Bad Wildungen, mit der seit langem eine enge Kooperation besteht. Angehörige werden durch Seminare und Familiengespräche in die Behandlung eingebunden.

Behandlung der Adipositas

Es ist heute medizinisch nachgewiesen, dass die genetische Veranlagung bei Adipositas mit eine Rolle spielt. Auch wenn bei der Entwicklung der Adipositas psychische Probleme gar nicht wesentlich waren, entsteht durch das Leiden unter der Erkrankung die Notwendigkeit einer psychosomatischen Behandlung.

Das therapeutische Vorgehen orientiert sich an einem internistisch-verhaltensmedizinischen Konzept.

Angeboten wird ein integriertes Behandlungsprogramm mit den Elementen Ernährungslehre, verhaltenstherapeutische Gruppen- und Einzeltherapie, integrative Bewegungstherapie und körperliches Bewegungsprogramm in der motologischen Therapie. Angestrebt wird eine moderate Gewichtsabnahme mit realistischer Zielsetzung und einer praktikablen Methode („Fettpunkte zählen“), die bei Erhaltung der „Freude am Essen“ eine flexible Selbstkontrolle des Essverhaltens ermöglichen soll. Um langfristig eine Gewichtsstabilisierung zu erreichen, machen Patienten bei uns keine Diät, sondern lernen, sich in einem gesunden Umfang zu ernähren und ein Sättigungsgefühl zu spüren. Hierzu erfahren die Patienten in der Lehrküche die Zubereitung schmackhafter, fettnormalisierter Gerichte, in der Gruppentherapie wird der Umgang mit Auslösesituationen für Essverhalten erprobt und in der Bewegungstherapie die Akzeptanz des eigenen Körpers gefördert.

Die Klinik ist auch auf die Behandlung von schwerst übergewichtigen Menschen eingestellt.

Spezielle Therapieprogramme werden angeboten für

- essgestörte Mädchen von 14 - 17 Jahren
- essgestörte junge Frauen von 18 - 40 Jahren
- Frauen über 40 Jahre oder mit lang andauernden Essstörungen
- Adipositas



Traumafolgestörungen

Behandlung von Menschen mit psychischen Traumata

Unsere Klinik verfügt in der Akutklinik über einen Schwerpunkt zur Behandlung von Patienten mit Traumafolgeerkrankungen. Behandelt werden sowohl Störungen nach akuten Traumatisierungen, als auch chronische und komplexe posttraumatische Belastungsstörungen.

Es besteht generell die Möglichkeit, in einem individuellen Vorgespräch die persönliche Problematik zu besprechen und gemeinsam die Therapiestrategie zu planen.

Je nach individueller Problematik liegt der Schwerpunkt der Traumatherapie entweder auf der Stabilisierung des Patienten oder auf der Arbeit an den traumatischen Erinnerungen (Traumakonfrontation). In der Therapie werden belastende psychische Störungen wie z. B. Depressionen oder Essstörungen mitbehandelt. Dabei werden verschiedene moderne Traumakonfrontationsverfahren und Interventionen zur Stabilisierung angewendet. Wichtig ist uns auch die enge Zusammenarbeit mit den ambulanten Vor- und Nachbehandlern, um eine möglichst gezielte und effektive Behandlung durchführen zu können.

Abteilung für Jugendpsychosomatik mit den Schwerpunkten

- Essstörungen
- Allgemeine Psychosomatik

Wir bieten seit 1998 ein spezielles Behandlungsprogramm für jugendliche Mädchen mit Ess-

störungen an und verfügen über langjährige Erfahrung in diesem Bereich. Unser Programm wird ständig weiterentwickelt und die neuesten Erkenntnisse werden kontinuierlich in die Behandlung integriert. In diesem Rahmen können wir Patientinnen im Alter von 14 bis 17 Jahren behandeln, die an Anorexia nervosa (Magersucht), Bulimia nervosa (Ess-Brech-Sucht) oder einer anderen Form der Essstörung (inklusive Binge-Eating-Störung) leiden. Komorbide, das heißt gleichzeitig bestehende Erkrankungen, werden mitbehandelt.

In unserem Programm für Allgemeine Psychosomatik im Jugendalter behandeln wir störungsübergreifend Mädchen und junge Frauen im Alter von 16 bis 21 Jahren, die an Angststörungen, Zwangsstörungen, Depressionen oder somatoformen Störungen leiden.

Unser Ziel ist es, junge Menschen, die es durch ihre psychischen Erkrankungen schwerer haben als andere, in ihren psychosozialen Entwicklungsaufgaben mit Anleitung und Orientierung zur Seite zu stehen und ihre psychische Erkrankung bestmöglich zu therapieren. Die Entwicklung schulischer und beruflicher Perspektiven und der Einbezug des Familiensystems haben für uns einen hohen Stellenwert.

In einem individuellen Vorgespräch vor der stationären Aufnahme wird die persönliche Problematik unserer Patientinnen besprochen und unser Behandlungskonzept vorgestellt.





Therapieziele und psychotherapeutische Behandlung

Therapieziele

Die Therapieziele in der psychosomatischen Krankenhausbehandlung betreffen in erster Linie die Heilung und Reduktion von vorhandenen Symptomen und eine Verbesserung der Lebensqualität. Im stationären Rahmen kann die Therapieintensität durch eine intensive Behandlung im multidisziplinären Team deutlich gesteigert werden und bietet einen sicheren Rahmen für Veränderungsprozesse. Dabei spielen neben Veränderungen von Gedanken und Einstellungen, vor allem die Verbesserung der Fähigkeit Emotionen zu regulieren und auszudrücken, eine große Rolle. Wir legen darauf Wert, die Selbstheilungskräfte der Patienten durch die Ressourcenaktivierung mit zu nutzen.

Die Indikation für eine stationäre psychosomatische Rehabilitationsbehandlung erfolgt in der Regel vor dem Hintergrund beruflicher oder privater Probleme, die Krankheits Symptome ausgelöst oder bei chronischen Erkrankungen verstärkt haben. Krankheitsbedingt ist es zur Beeinträchtigung der beruflichen Leistungsfähigkeit und der sozialen Integration gekommen. Therapieziele in der Rehabilitation betreffen daher häufiger die Krankheitsverarbeitung und eine berufliche und private Teilhabe.

Behandlungsplanung

Schon vor der stationären Aufnahme beginnt die Einleitung der Behandlung mit dem Einholen und

Auswerten von Vorbefunden und einer Zuweisung in passende störungsspezifische Behandlungsprogramme der Klinik. Durch das Ausfüllen eines Aufnahmefragebogens durch den Patienten wird bereits ein Prozess der Reflexion und Sensibilisierung für psychosomatische Fragestellungen angestoßen.

Ambulante Vorgespräche werden auf Wunsch des Patienten oder des zuweisenden Arztes zur Indikationsstellung durchgeführt. Am Aufnahme-tag erhält der Patient vom zuständigen Pflegepersonal notwendige Informationen. Das weitere Behandlungsteam und einzelne Behandlungselemente lernen die Patienten in verschiedenen Einführungsveranstaltungen kennen.

Psychotherapeutische und ärztliche Aufnahmeuntersuchungen stellen den Beginn der Behandlung dar. Parallel werden die ersten therapeutischen Sitzungen durchgeführt und ein individueller Therapieplan durch das behandelnde Team (Oberarzt, Leitender Stationspsychologe, Bezugstherapeut, Arzt, Kreativtherapeut, Pflegepersonal) in Absprache mit dem Patienten erstellt.



Gruppentherapieaum

Therapieprogramm

- Tiefenpsychologische oder verhaltenstherapeutische Einzeltherapie und Gruppentherapie
- Indikative Gruppen
- Kreativtherapie, Konzentriative Bewegungstherapie
- Milieuthherapie
- Entspannungsverfahren
Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Atemtherapie, Autogenes Training
- Yoga, Achtsamkeitsübungen, Tai Chi, Qigong, Pilates
- Ressourcenorientierte Therapieinterventionen

Den Rahmen für die psychotherapeutische Behandlung bildet die geschützte und kommunikationsfördernde Atmosphäre in der Klinik. In diesem positiven Kontext können neue Erfahrungen im Kontakt mit anderen Menschen gemacht werden und die vorhandenen Beziehungs- und Selbstwertkonflikte abgemildert oder gelöst werden.

Gestaltungstherapie bietet eine Vielzahl an kreativen Ausdrucksmöglichkeiten, die keine künstlerischen Vorkenntnisse erfordern, lediglich spontanes und emotionales Verhalten. Die Konzentriative Bewegungstherapie fördert ein

besseres Verständnis körperlich-seelischer Zusammenhänge, bis hin zur Nutzung von Signalen des Körpers als Warnsignale für gesundheitsschädliches Verhalten oder krankheitsfördernde Lebensumstände.

Das multimodale Therapieprogramm wird umgesetzt von einem multiprofessionellen Behandlungsteam. Dem Bezugstherapeut obliegt die Gestaltung einer hilfreichen therapeutischen Beziehung mit dem Patienten, in der Teamarbeit ist er zuständig für die Koordination der eingesetzten Therapieverfahren. Die Reflexion der Teamdynamik erfolgt über regelmäßig stattfindende fallorientierte Teamsupervision.

**Fachärzte und
moderne
Diagnostik
ermöglichen
eine spezifische
Behandlung.**



Medizinische Diagnostik und Therapie

Für die medizinische Behandlung stehen Fachärzte für Innere Medizin, Orthopädie (konsiliarisch), Psychiatrie, Allgemeinmedizin sowie für Sozialmedizin, Notfallmedizin, Geriatrie und Ernährungsmedizin zur Verfügung. Jeder Patient wird ärztlich untersucht und die Behandlung gemeinsam abgestimmt. Besondere Fragestellungen klärt der internistische Oberarzt ab und leitet die Weiterbehandlung ein.

Um den Erfordernissen einer psychosomatischen Behandlung gerecht zu werden, verfügt die Klinik über eine internistische Funktionsabteilung, in der folgende medizinische Untersuchungen durchgeführt werden können:

- Ruhe-EKG
- Belastungs-EKG (Ergometrie)
- Langzeit-EKG
- Langzeit-RR
- Sonographie des Abdomens und der Schilddrüse
- Klinisch-chemisches Labor (extern)
- Body-Impedanz-Analyse (Messung der Körperzusammensetzung)
- Lungenfunktionsprüfung

Aufgrund der apparativen und personellen medizinischen Ausstattung der Klinik erfolgt verstärkt eine Zuweisung von Patienten mit somatischer Komorbidität (Diabetes mellitus, Niereninsuffizienz, Adipositas mit metabolischem Syndrom) mit Psychosomatosen im engeren Sinne und chronisch-körperlichen Erkrankungen (Krankheitsbewältigung).



Ergänzende Therapieangebote

Neben der stationsbezogenen psychotherapeutischen und medizinischen Behandlung bestehen ergänzende Therapieangebote stationsübergreifend in der Physiotherapie, Motologie, Ernährungsberatung mit Lehrküche, Ergotherapie, Gesundheitsbildung und Freizeittherapie.

Die Angebote der einzelnen Abteilungen umfassen folgende Maßnahmen:

Physiotherapie

Die Physiotherapie umfasst indikationsbezogene Gruppen und/oder Einzelbehandlungen aus folgenden Bereichen:

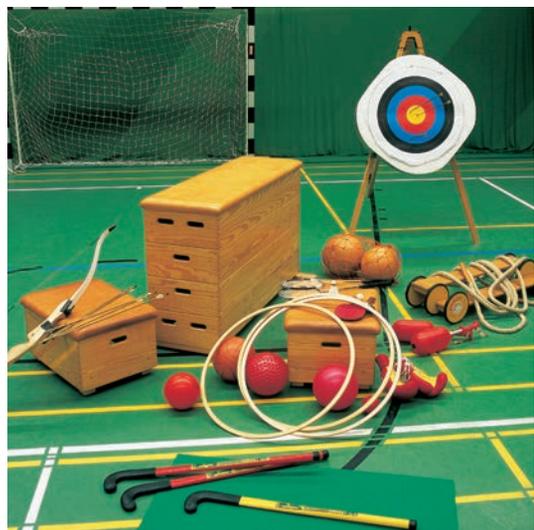
- Med. Bäder/Kneipptherapie
- Thermo- (Fango, Rotlicht) und Elektrotherapie, Ultraschall
- Gerätetraining und Fahrradergometer
- Wassergymnastik
- Wirbelsäulengymnastik
- Beckenbodengymnastik
- Pilates oder Yoga
- Physiotherapie/manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Gefäßtraining
- Atemtherapie
- Klangwoege
- Hydrojet

Motologie

In der Motologie (die Lehre von der Bewegung), einer ganzheitlichen Bewegungstherapie, wird der

Mensch in seiner körperlichgeistigen und seelischen Einheit gesehen. Therapieeinheiten wie meditatives Bogenschießen, therapeutisches Boxen, Klettern oder Tai Chi werden unter den Aspekten Körperwahrnehmung, Körperbewusstsein, gruppenspezifische Erfahrungen, Sozialerfahrung, Materialerfahrung und Entspannung angeboten. Im Vordergrund steht nicht die sportliche Leistung, sondern die Suche nach der inneren Ruhe, einem Gleichgewicht zwischen Körper und Geist und Seele, der Freude an der Bewegung, an einem spielerischen Miteinander und das (Wieder) erleben der eigenen inneren Kräfte.

Unsere Motologen stehen im Austausch mit den anderen Therapeuten und Ärzten. Therapieeinheiten enden mit der Verbalisierung des Erlebten. Der Vorgang wird dadurch bewusst und übertragbar in den Alltag. Ziel ist auch nach der stationären Behandlung Bewegung unter präventiven und therapeutischen Aspekten weiterzuführen.



Sporthalle



Lehrküche

Ernährungsberatung mit Lehrküche

Beratungen werden durchgeführt von Diätassistenten bzw. Ökotrophologen bezüglich krankheitsspezifischer Diäten, Kostformen zur Gewichtsreduktion, Korrektur von unrealistischen Vorstellungen über Nahrung und mögliche Auswirkungen auf das Körpergewicht bei Essstörungen. Es werden Einzel- und Gruppenberatungen durchgeführt. In den Essstörungsgruppen soll durch gemeinsame Zubereitung und Verzehr von Mahlzeiten die soziale Dimension des Essens erneut erfahrbar gemacht werden.

Gesundheitsbildung

In Gesundheitsseminaren soll Motivation geschaffen und Information vermittelt werden zur Gestaltung einer gesunden Lebensführung. Im Sinne der Prävention soll eine positive Einstellung zur Selbstverantwortung für die Gesundheit gefördert werden. In psychoedukativen Kleingruppen können Themen vertieft werden und Krankheits- und Behandlungsinformationen individuell vermittelt werden.

Ergotherapie

Gruppenangebote in der kreativen Ergotherapie ermöglichen Erfahrungen in einem gemeinsamen Gruppenprozess, die neben gemeinsamer künstlerischer Gestaltung die Möglichkeit bietet, die Intensität von Kontakten zu dosieren und sich so trotz Kontaktängsten oder depressivem Rückzug in einen Gruppenprozess zu integrieren. Gestalterische Erfahrungen beim Seidenmalen, Töpfern oder Aquarellmalen dienen dem lustvollen Erfahren künstlerischer Tätigkeit und vor allem der Selbstwertstabilisierung.

Freizeittherapie

Freizeittherapeuten bieten Gruppen für Freizeitaktivitäten an, die über Erfahrungen in der Klinik auch im Alltag Kommunikation, Selbstwertgefühl und lustvolle Entspannung fördern. Angebote bestehen in kreativen Kursen, im gemeinsamen Besuch von kulturellen Veranstaltungen, in sportlichen Aktivitäten z. B. am nahegelegenen Edersee sowie in der aktiven Mitgestaltung bei Veranstaltungen in der Klinik. Es gibt Film- und Musikabende in der Klinik, die Möglichkeit gemeinsam zu singen oder einen Gitarrenkurs zu besuchen.

Klinischer Sozialdienst

Akute oder chronische Erkrankungen können das bisher geführte Leben in persönlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Hinsicht zumindest vorübergehend in Frage stellen und unter Umständen tiefgreifende Veränderungen erforderlich machen.

Der Sozialdienst ergänzt die medizinische und psychologische Behandlung durch individuelle Beratung von Patienten und ggf. ihren Angehörigen. Dabei wird Unterstützung und organisatorische Hilfe geleistet zu persönlichen, wirtschaftlichen, beruflichen und sozialrechtlichen Fragen, ausgehend von einem ressourcenorientierten Ansatz.

Ziel der klinischen Sozialarbeit ist es auch den Behandlungserfolg sicherzustellen. Durch die Erschließung von Nachsorgeangeboten und Eröffnung eines Zugangs zu Sozialleistungen wird die Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht.

Im Rahmen der berufsbezogenen Beratung werden Hilfen bei Arbeitsplatzkonflikten, Wege der beruflichen Umorientierung, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Stellenrecherche und Bewerbungen besprochen. Der Sozialdienst informiert zur stufenweisen Wiedereingliederung und leitet diese ein.

Im Rahmen der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR) werden individuelle Fähigkeits- und Anforderungsprofile erstellt, Berufsinteressentests durchgeführt und Einzelberatungen in der Erarbeitung beruflicher Perspektiven angeboten. Darüber hinaus wird ein Arbeitsplatztraining in der Gruppe im PC-Übungsbüro angeleitet.

Der Sozialdienst informiert über Nachsorgeangebote (Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, ambulante Psychotherapie, Sozialpsychiatrischer Dienst, etc.) Tageskliniken, betreute Wohnformen und vermittelt an zuständige Ansprechpartner.





Integrierter Schulunterricht

In der Parkland-Klinik müssen Schüler während ihrer Behandlungsphase auf Schulunterricht nicht verzichten. Es besteht eine langjährige erfolgreiche Kooperation mit der Werner-Wicker-Schule für Kranke. Fachlehrer erteilen einen individuellen Unterricht bis einschließlich zur Sekundarstufe II.

Unterricht bis Sekundarstufe II, Kleingruppen und Einzelunterricht, Unterstützung bei Problemen

Abgestimmt auf den Stand der Heimatschule sowie unterstützt durch moderne Medien und Internet findet Unterricht in Arbeitsgemeinschaften, Kleingruppen und Einzelsitzungen statt. Zusätzlich bietet die Schule Beratungs-

gespräche zur beruflichen Orientierung oder zur Beseitigung schulischer Probleme an. Dabei legt die Schule großen Wert auf individuellen Arbeitsstil, der Unter- und Überforderung vermeiden soll. Unsere Erfahrungen zeigen: Schulunterricht und Beratungen tragen deutlich zur besseren Reintegration der Jugendlichen in den Alltag bei.



Die Klinik und ihre **Umgebung**

Freizeitparadies Edersee **Größter Kurpark Europas** **Lebendige Kurstadt**

Die Parkland-Klinik befindet sich im Bad Wildunger Stadtteil Reinhardshausen und

ist direkt am Kurpark gelegen. Als klassisches Heilbad von internationalem Ruf ist Bad Wildungen seit langem bekannt.

Bad Wildungen bietet ein lebhaftes kulturelles Leben mit einer Vielzahl von Veranstaltungen. Das Stadtzentrum von Bad Wildungen ist von der Klinik bequem zu Fuß zu erreichen.

Wegen der reizvollen Lage inmitten der dicht bewaldeten Mittelgebirgslandschaft des Ferienlandes Waldeck erlangte die Stadt in den letzten Jahren zunehmend Bedeutung auch als Urlaubsziel mit den besten Voraussetzungen für eine gute Erholung.

Die Stadt liegt in den Ausläufern des Kellerwaldes, etwa 300 m über dem Meeresspiegel, während die sie umgebenden Höhenzüge bis zu 600 m ansteigen. Das Landschaftsbild ist von großen, zusammenhängenden Mischwaldgebieten und ausgedehnten Buchenbeständen geprägt. Ein gut markiertes Wegenetz mit einer Länge von mehr als 500 km erschließt hier dem Spaziergänger und Wanderer die Naturschönheiten der Umgebung. Im nahegelegenen Nationalpark Kellerwald-Edersee können Sie die Natur genießen.

Bad Wildungen und der nahe gelegene Edersee bieten vielfache Gelegenheit für sportliche Aktivitäten (Reiten, Tennis, Golf, Segeln, Surfen). Für Ausflüge, verbunden mit Besichtigungen und kulturellen Veranstaltungen, bieten sich die 15 km entfernte Domstadt Fritzlar, Kassel (ca. 40 km) und Marburg (ca. 40 km) an.



Edersee



Kompetenz einer starken Gruppe

Unsere Adressen für Ihre Gesundheit

Die Wahl des Therapie-Ortes ist für den Erfolg der Behandlung ebenso bedeutsam wie die Qualität der angebotenen medizinischen Leistungen. Alle Fachkliniken und ambulanten Gesundheitszentren der m&i-Klinikgruppe Enzensberg bieten beides: Medizinische Versorgung auf höchstem Niveau an exponierten Standorten. So legen die Fachkliniken für Spezialisierte Akutmedizin und Medizinische Rehabilitation Wert auf Wohnkomfort, freundliche Mitarbeiter und ein breites Kultur- und Freizeitangebot. Zahlreiche Zusatzleistungen stehen zur Auswahl.



Ursprung und Namensgeber der Klinikgruppe – der Enzensberg spiegelt sich zusammen mit den Bergen der Allgäuer Alpen im Hopfensee.

Standorte



**Klinikgruppe
Enzensberg**

m&i-Fachklinik Enzensberg

Höhenstraße 56
87629 Hopfen am See/Füssen
Telefon 08362 12-0
info@fachklinik-enzensberg.de
www.fachklinik-enzensberg.de

m&i-Fachklinik Herzogenaurach

In der Reuth 1
91074 Herzogenaurach
Telefon 09132 83-0
info@fachklinik-herzogenaurach.de
www.fachklinik-herzogenaurach.de

m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn

Wörnerweg 30
83670 Bad Heilbrunn
Telefon 08046 18-0
info@fachklinik-bad-heilbrunn.de
www.fachklinik-bad-heilbrunn.de

m&i-Fachklinik Bad Liebenstein

Kurpromenade 2
36448 Bad Liebenstein
Telefon 036961 6-60
info@fachklinik-bad-liebenstein.de
www.fachklinik-bad-liebenstein.de

m&i-Fachkliniken Hohenurach

Immanuel-Kant-Straße 33
72574 Bad Urach
Telefon 07125 151-01
info@fachkliniken-hohenurach.de
www.fachkliniken-hohenurach.de

m&i-Fachklinik Bad Pyrmont

Auf der Schanze 3
31812 Bad Pyrmont
Telefon 05281 6210 - 0
info@fachklinik-bad-pyrmont.de
www.fachklinik-bad-pyrmont.de

m&i-Fachklinik Ichenhausen

Krumbacher Straße 45
89335 Ichenhausen
Telefon 08223 99-0
info@fachklinik-ichenhausen.de
www.fachklinik-ichenhausen.de

Parkland-Klinik

Im Kreuzfeld 6
34537 Bad Wildungen
Telefon 05621 706-0
info@parkland-klinik.de
www.parkland-klinik.de

Überall da,
wo es am schönsten ist.



Qualitätssicherung

Qualifikation, Engagement und berufliche Ziele unserer Mitarbeiter fördern wir durch das Angebot gezielter Weiterbildungsmöglichkeiten.

Eine kontinuierliche Überprüfung der Qualität unserer Behandlungen ist für uns selbstverständlich. Entsprechende Maßnahmen werden von einem Qualitätsbeauftragten koordiniert und ausgewertet. Neben der ständigen Überprüfung der therapeutischen Rahmenbedingungen, der Untersuchung von

Therapieverläufen, von Behandlungsergebnissen zum Behandlungsende und von Langzeiteffekten sind uns vor allem konkrete Erfahrungen und Rückmeldungen unserer Patienten wichtig.

Qualifikation, Engagement und berufliche Ziele unserer Mitarbeiter fördern wir durch das Angebot gezielter Weiterbildungsmöglichkeiten. Für Ärzte bestehen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten in der Klinik. Im Rahmen eines Lehrauftrages kooperiert die Parkland-Klinik mit der Universität Gießen im Bereich der Ausbildung von Medizinstudenten. Für Psychologen besteht die Möglichkeit, die Praktische Tätigkeit im

Rahmen der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten zu absolvieren. Hier erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Weiterbildungsinstituten in der Umgebung.

Der Weiterentwicklung unserer Behandlungskonzepte dient die Durchführung von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit Universitätskliniken. Für Mitarbeiter der Klinik bietet sich hier die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Qualifizierung (Promotion). Durch regelmäßige Besuche von Kongressen und Fachveranstaltungen werden stets neue wissenschaftliche Erkenntnisse in den vorhandenen Therapiekonzepten mit aufgenommen.

Entsprechend den Vorgaben des Sozialgesetzbuches nimmt die Parkland-Klinik an wissenschaftlich geprüften und empirisch gestützten Qualitätssicherungsmaßnahmen der Kostenträger teil und unterzieht sich in regelmäßigen Abständen neutralen Bewertungsprozessen. Die Parkland-Klinik ist nach Q⁺Reha zertifiziert. Es besteht ein externes Qualitätssicherungsprojekt mit der Universität Göttingen.

Aufnahmemodalitäten

In der Parkland-Klinik werden stationäre Rehabilitationsmaßnahmen für Rentenversicherungsträger, gesetzliche Krankenkassen (Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V) und andere Sozialträger durchgeführt.

Die Parkland-Klinik ist in den Landeskrankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen.

Kostenfreies Servicetelefon

0800-0189127

Die Klinik ist beihilfefähig nach §§ 6 und 7 der Beihilfeverordnung.

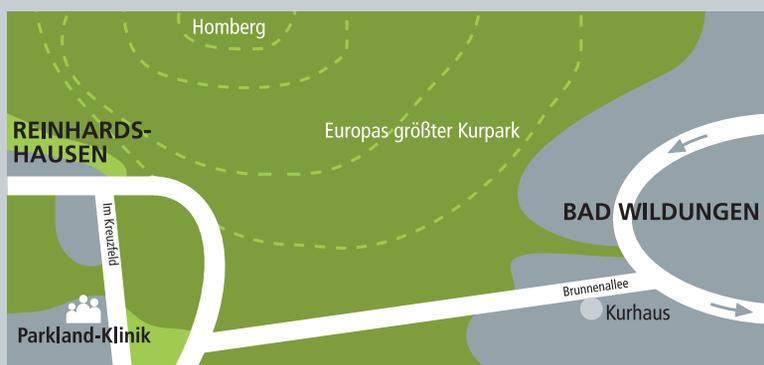
Es werden Krankenhausbehandlungen nach § 4, Abs. 5 der Musterkrankenversicherungsbedingungen der privaten Krankenversicherung durchgeführt.

Vor stationärer Aufnahme in unserer Klinik muss eine schriftliche Kostenzusage des jeweiligen Kostenträgers vorliegen.

Um das Krankheitsbild besser einschätzen und die gezielte Zuweisung auf eine spezialisierte Station vornehmen zu können, benötigen wir vor der Aufnahme einen ausführlichen ärztlichen oder psychotherapeutischen Befundbericht.

Weitere Krankenunterlagen sollten zur stationären Aufnahme mitgebracht werden.

Weitere Informationen über unser Aufnahme-Büro: Telefon 05621 706-706





Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Justus-Liebig-Universität Gießen

Im Kreuzfeld 6
34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen

Telefon 05621 706-0

Telefax 05621 706-705

info@parkland-klinik.de

www.parkland-klinik.de

Zertifiziert nach

